

Die Ausrichtung der Flöze der Gaskohlenpartie wurde weiter betrieben und die Einrichtung für elektrische Lokomotivförderung fertiggestellt.

Das Schachtgebäude und das Seilscheibengerüst wurden aufgeführt und das Gebäude für die Fördermaschine fertiggestellt; ebenso gelangte der Bau einer neuen Mannschaftskaue zur Ausführung.

In der Zentralmaschinenhalle wurde ein zweiter Turbogenerator für 1000 Kilowatt Leistung aufgestellt.

Zeche Hugo III.

Kohlenförderung 200 459 Tonnen, oder in 292 Arbeitstagen je 686 Tonnen.

Selbstverbrauch 4696 Tonnen = 2,30 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 761 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,96 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 5,14 Mark netto.

Die Kohलगewinnung fand in den Gaskohlenflözen statt.

Die Untersuchung und Ausrichtung der Flöze der oberen Gasflammkohlenpartie wurde fortgesetzt.

Zeche Courl.

Kohlenförderung 374 516 Tonnen, oder in 302 Arbeitstagen 1240 Tonnen.

Selbstverbrauch 14 727 Tonnen = 3,93 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1426 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,95 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,39 Mark netto.

Koksproduktion 92 044 Tonnen, Herstellungskosten 1,15 Mark pro Tonne.

Die Kohलगewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.

Der Selbstverbrauch vermehrte sich gegen das Vorjahr, weil der beschränkte Kokereibetrieb weniger Gase lieferte.

Der zur Wetterführung dienende Schacht II wurde vollständig erweitert und umgebaut, sodaß derselbe auch zur Kohलगförderung benutzt werden kann.

Die Wasserzuflüsse haben sich weiter vermindert und betrugen im Durchschnitt 5,47 cbm pro Minute.

Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Aufstellung einer neuen Fördermaschine für Schacht II wurde beendet und die Maschine in Benutzung genommen.

Weiter wurden die sämtlichen Neuanlagen: Kohलगwäsche mit Verladung usw. sowie die neue Kokerei rechtzeitig fertiggestellt und in Betrieb genommen; nur konnte infolge des beschränkten Absatzes in Koks erst die Hälfte der neuerbauten Öfen betrieben werden.

Die Vergrößerung und der Umbau des Zechenbahnhofes wurde planmäßig fertiggestellt; zugleich wurden 6 neue Waggonwagen eingebaut.
